

Tropische Bäume in Affoltern

Was haben die Tropenbäume Teak, Rosenholz und Mahagoni mit dem Säuliamt zu tun? Antwort: Sie sind das Produkt des Mai-Sponsors des Kulturkellers „La Marotte“: The Tree Partner Company ist an der oberen Bahnhofstrasse in Affoltern am Albis daheim und betreibt Edelholzplantagen in Panama. Aus dem wunderschönen, harten Holz werden Gartenmöbel und Parkett hergestellt, Schränke und Tische gezimmert und Luxusjachten gebaut.

Der Anzeiger hat die beiden Geschäftsführer, Carol Franklin und Ruedi Engler, zu ihrer Tätigkeit und zum Unternehmen befragt.

Kann man heute Tropenholz mit gutem Gewissen kaufen? Werden dafür nicht die Regenwälder abgeholzt?

Franklin: Heute wollen viele Leute nur FSC-zertifiziertes Tropenholz kaufen und die Holzverteiler bringen auch nichts anderes mehr auf den Markt. Das freut mich natürlich besonders, habe ich doch vor 10 Jahren massgeblich als Chefin des WWF Schweiz am Aufbau des FSC (Forest Stewardship Council = Weltforsterrat) mitgewirkt. Der Exekutivdirektor von FSC International von 2000 bis 2008 ist in unserem Verwaltungsrat und würde auch nichts anderes zulassen. Unsere Plantagen sind zwar auf ehemaligem Regenwaldland angelegt, aber der Dschungel wurde vor über 50 Jahren abgeholzt, um

Vieh darauf zu weiden. Jetzt ist der Boden erodiert und wir stabilisieren ihn mit den neu gepflanzten Bäumen.

The Tree Partner Company schafft Arbeitsplätze für die lokale Bevölkerung und arbeitet auch an Projekten mit, die den einheimischen Stämmen Einnahmen durch die Selbstverwaltung ihrer riesigen Regenwaldflächen ermöglicht. So können sie die Schulen verbessern, ein Gesundheitssystem aufbauen und ihre Familie richtig ernähren.

Woher kommt das Geld?

Engler: The Tree Partner Company ist eine Aktiengesellschaft, in die alle investieren können, die für die Umwelt etwas tun möchten, der panamaischen Bevölkerung Arbeit geben wollen und für sich selber erst noch eine attraktive Rendite erwirtschaften wollen. Die Investoren müssen allerdings einen Anlagehorizont von zwanzig Jahren haben, denn so lange brauchen die Bäume, bis sie 30 Meter hoch und 45 cm dick sind. Ausserdem ist es sinnvoll, nur einen Teil seines Geldes in solchen Sachwerten anzulegen. Viele unserer Aktionäre sind Eltern oder Grosseltern, die auf die Geburt ihrer Kindes oder Grosskindes investieren. Wenn die Tochter oder der Enkel dann zwanzig ist, bekommt er einen schönen Batzen. Wir würden uns sehr über grosse und kleine Investoren aus dem Amt freuen.

Was sind die Chancen und Risiken einer solchen Anlage?

Engler: Viele Leute denken, dass Panama als Land ein Risiko darstelle. Aber das Land ist eine Demokratie und der Panamakanal gibt eine gewisse Garantie für politische und wirtschaftliche Stabilität. Wirbelstürme gibt es so nah am Äquator keine und Harthölzer sind nach etwa fünf Jahren feuerresistent. Die Währung ist der amerikanische Dollar - der kann fallen oder steigen, aber solche Schwankungen beeinflussen unsere Wirtschaft auch sonst.

Die Chancen bestehen darin, sein Geld nachhaltig anzulegen: den Tropenwald schützen und CO₂ binden, den einheimischen Familien Arbeit geben und selber einen Gewinn von gut 7% pro Jahr erwirtschaften, wobei fast die gesamte Rendite nach der Schlussernte ausgeschüttet wird.

Kann man ein solches Geschäft von Affoltern aus führen?

Franklin: Unsere Aktionäre leben in Europa - die Bäume stehen in Panama. Und so ist es vernünftig, dass wir unsere Zeit auf Panama und die Schweiz aufteilen. Wir wohnen schon seit über zwanzig Jahren im Amt und wollen auch hier bleiben.



Carol Franklin und Ruedi Engler, die Geschäftsführenden von The Tree Partner Company. (Bild Werner Schneider)